

PODIUMSDISKUSSION DES INTEGRATIONSBEIRATES ZUR OB-WAHL

Bewerber bekennen sich zur Vielfalt

Bei der Podiumsdiskussion des Integrationsbeirates anlässlich der OB-Wahl haben sich alle drei Bewerber zu einer weltoffenen und multikulturellen Stadt bekannt. Sie waren sich oft einig, in den Details zeigten sich allerdings Unterschiede.

VON JENS GEHRKE

DELMEHORST. Fest der Kulturen, Charta der Vielfalt, Integrationslotsen: Das ist nur eine Auswahl der Themen, die bei der Podiumsdiskussion des Integrationsbeirates im Vordergrund standen. Die drei Bewerber für die OB-Wahl, Patrick de La Lanne (parteilos), Axel Jahnz (SPD) und Heidi Naujoks (CDU), sprachen vor rund 90 Zuhörern im Gemeindesaal der syrisch-orthodoxen Kirchengemeinde an der Elsflether Straße. Moderiert wurde die Veranstaltung von Anne Frerichs, Pastorin der Gemeinde „Zu den Zwölf Aposteln“. Die Begrüßung übernahm Matthias Matay Gabriel, Vorsitzender des Integrationsbeirates.

Die OB-Bewerber vertreten in Sachen Integration durchgehend ähnliche Grundpositionen, unterscheiden sich aber in den Details. Einig waren sich die drei Kandidaten unter anderem darin, dass Delmenhorst weltoffen und multikulturell sein sollte. Immerhin hat bereits knapp ein Drittel der Bewohner einen Migrationshintergrund. „Wir leben eine Integrationskultur und sind eine klassische Einwandererstadt“, sagte Amtsinhaber Patrick de La Lanne. „Jeder ist hier willkommen und darf mitmachen, niemand muss seinen Glauben oder seine Überzeugungen abgeben.“ „Für mich besteht hier bereits sehr viel gelebte Vielfalt“, ergänzte Heidi Naujoks. Für sie greife das Wort Integration jedoch nicht mehr, da für viele

Menschen Delmenhorst bereits selbstverständlich Heimat sei. Menschen mit Migrationshintergrund hätten gute Verbindungen zu Rat und Ausschüssen. „Das würde ich natürlich weiterführen.“

Axel Jahnz unterstrich: „Die kulturelle Vielfalt macht die Stadt aus, und ich freue mich, wie viele Menschen ehrenamtlich unterwegs sind.“ Der Integrationsbeirat und das Integrationslotsenteam leisteten wichtige Arbeit.

Nachdem die Bewerber über ihr Verständnis von Integration gesprochen hatten, wurden sie konkret zu einzelnen Themen befragt. Zum Beispiel, ob die Stadt einspringen müsse, wenn, wie es aktuell der Fall ist, Geld für Integrations- und Sprachkurse fehle.

Jahnz und de La Lanne gaben an, dass man als Stadt einspringen müsse. Naujoks verwies darauf, dass derzeit viele Landes- und Bundesmittel dafür zur Verfügung stünden.

Auch bei der Frage, ob die Kandidaten ein neues „Fest der Kulturen“ in Delmenhorst unterstützen würden, herrschte bei allen drei Bewerbern Zustimmung. „Es wäre furchtbar, das nicht zu unterstützen“, sagte Jahnz. „Es ist eine Chance, die kulturelle Vielfalt nach außen zu spiegeln.“ De La Lanne erweiterte die Idee um den Vorschlag, dass sich bei einem solchen Fest alle Gemeinden aller Glaubensgemeinschaften der Stadt präsentieren könnten. Naujoks konkretisierte die Idee in die Richtung, dass



Diskutierten im Gemeindesaal der St. Johannes-Kirchengemeinde: (von links) OB-Kandidat Axel Jahnz (SPD), Matthias Matay Gabriel (Integrationsbeirat), OB-Kandidat Patrick de La Lanne (parteilos), Pastorin Anne Frerichs und OB-Bewerberin Heidi Naujoks (CDU).

FOTO: JENS GEHRKE

Die Arbeit von Beirat und Lotsen verdient mehr Anerkennung.

ANNE FRERICHS
PASTORIN UND
MODERATORIN

sie die Partnerstädte mit ins Boot holen würde und die Kulturen sich bei Gesang und Tanz begegnen könnten. Gemeinsamkeit herrschte auch bei der Ansicht, dass Integrationsbeirat und Integrationslotsenteam mehr finanzielle Mittel aus dem Haushalt und bessere Räumlichkeiten verdienten. „Vor dem Hintergrund der wichtigen Aufgabe kann man das nur unterstützen“, sagte de La Lanne.

Naujoks schlug unter anderem vor, die Übersetzerleistungen der Integrationslotsen zu bezahlen. Jahnz legte sich am stärksten fest: „Wir müssen den Etat aufstocken.“ Die beiden anderen Bewerber warnten daraufhin aller-

dings vor Versprechungen, weil letztendlich der Rat über die Mittelvergabe bestimme.

An dieser Stelle betonte auch Moderatorin Anne Frerichs, dass die Arbeit von Beirat und Lotsen mehr Anerkennung verdiene.

Alle drei Kandidaten wollen zudem mehr Unternehmen dafür gewinnen, die Charta der Vielfalt zu unterschreiben und gezielt Menschen mit ausländischen Wurzeln in ihren Betrieben zu stärken.

De La Lanne unterstrich, dass noch mehr Unternehmen die Vielfalt der Kulturen nutzen sollten. Jahnz sieht die Charta der Vielfalt als enorm wichtig an. „Sie wird uns in den nächsten Jahren begleiten.“

Er prophezeite, dass Unternehmen, die jetzt nicht mitmachen, sich später über ihre Versäumnisse bei der Einbindung von Migranten ärgern würden. Naujoks betonte, dass die kulturelle Vielfalt viele Talente mit sich bringe, die für die Unternehmen große Chancen eröffneten. Sie plädierte dafür, auch in der Verwaltung auf Mitarbeiter unterschiedlicher Kulturen zu setzen.

Die aramäische Gemeinde erhielt zudem von den drei Bewerbern Zusagen, dass sie bei ihrem Vorhaben unterstützt werde – dem Bau einer Fußgänger-Ampel in direkter Nähe ihrer Kirche. Alle drei Kandidaten befüworteten das nach Kräften, fühlten sich aber an Ratsbeschlüsse gebunden. Auch die Frage, ob sie Freunde mit ausländischen Wurzeln hätten, bejahten

die drei Politiker. Naujoks offenbarte, dass Reisen eine ihrer Leidenschaften sei.

ANZEIGE

NEU IN DELMEHORST!

SEAT

Brüning
www.seat-delmenhorst.de

AUTOHAUS BRÜNING GMBH & CO. KG
Nordenhamer Str. 121, 27751 Delmenhorst
Tel. 042 21 52150, Fax 042 21 521510
E-Mail: info@seat-delmenhorst.de

De La Lanne verwies auf seine eigenen schottischen Wurzeln. „Bei Freunden gibt es keine Nationalität“, sagte Jahnz abschließend und setzte damit einen Schlusspunkt für die Veranstaltung.

Ihre Meinung zum Beitrag: jens.gehrke@dk-online.de

